

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Landschaftsbild offenbart sich seinen staunenden Blicken, es ist das obere Mühlviertel.

Im Süden zeichnen die Alpen ihre Konturen in den blauen Aether; „der große Priel hängt wie eine Flocke am Himmel“, der Hochkönig thront auf der übergossenen Alm und das Karlseisfeld des gewaltigen Dachsteins glänzt ihm entgegen, Schneeberg und Watzmann halten als Flügelmänner getreue Wacht.

Vor ihm breitet sich ein prächtiges Hügelland in herrlichem Grün aus, so daß sich sein Auge schier nicht satt sehen kann; freundliche Ortschaften, halb versteckt zwischen Obstbäumen, lugen ihm entgegen, zahlreiche zierliche Kirchtürme sieht er gen Himmel streben.

Ein weittäufiges, freundliches Gebäude, überragt von einem stattlichen Turm, sanft in das zu seinen Füßen liegende Thal gebettet, fesselt vor allem seinen Blick, das Prämonstratenserstift Schlägl am Ufer der großen Mühl, gegründet im Jahre 1218 von Chalhohus von Falkenstein.

Besiedelt wurde Schlägl durch das Stift Mühlhausen in Böhmen, das um die Mitte des 16. Jahrhunderts zu bestehen aufhörte und in den Besitz des Stiftes Strahov in Prag überging<sup>1)</sup>.

Die junge Stiftung muß sich bald eines guten Rufes erfreut haben, da ihr Wok von Krummau schon im Jahre 1255 unter dem Propste Heinrich I. die Pfarre Kirchschlag im Böhmerwalde oder wie sie damals hieß, Dichtenwerd (Swietlik) übergab; das edle berühmte Geschlecht der Rosenberger bezeugte auch noch durch weitere Schenkungen sein großes Wohlwollen für das Gedeihen Schlägls, so daß man Wok v. Rosenberg, den Gründer Hohensfurts, auch als Stifter Schlägls betrachtete.

Der Prager Erzbischof Johannes hieß am 16. Juni 1258 die Schenkung Kirchschlags gut; so wurde diese die erste Pfarre, die an das Stift kam.

Am 29. Mai 1305 unter Propst Ulrich I. fällt eine weitere Schenkung durch Heinrich v. Rosenberg, Oberstkämmerer von Böhmen, nämlich die der Pfarre Friedberg; Verehrung zur „glorwürdigen Jungfrau Maria“ und Sorge für sein und seiner Vorfahren Seelenheil“ bewog ihn, wie er selbst sagt, zu dieser Schenkung, die er reich ausstattete.

Im Jahre 1462 nahm unter Propst Andreas I. Johannes Weinmann, Sohn eines Rosenberg'schen Beamten von Krummau in Schlägl das weiße Ordenskleid. Er wird als ein Meister der Schreibkunst geschildert; mehrere schön geschriebene Bücher geben Zeugnis von seiner Geschicklichkeit

<sup>1)</sup> Vgl. Woher kamen die ersten Prämonstratenser nach Schlägl? von Dr. E. Sager.